

2019

JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT



openPetition

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2019 war ein Jahr des Umbruchs - sowohl für unser Team als auch politisch und gesellschaftlich für Deutschland und die ganze Welt.

Doch was bedeutet das für unsere Arbeit? openPetition ist eine nichtstaatliche spendenfinanzierte Plattform, wir verstehen uns als Seismograph der Gesellschaft. Denn vielfältige Themen spiegeln sich im Engagement unserer acht Millionen Nutzerinnen und Nutzer und den vielen Petitionen auf unserer Plattform wider. Unser Team begleitet diese Menschen auf dem Weg.

Je ereignisreicher also ein Jahr ist, desto relevanter werden zivilgesellschaftliche Plattformen wie openPetition und desto mehr Arbeit kommt auf uns zu. **Menschen wollen mitbestimmen, worüber in der Politik debattiert wird.** openPetition möchte als Dialogplattform dazu beitragen und Politik einfacher und nachvollziehbarer ma-

chen. Noch mehr Menschen fördern openPetition mit einer regelmäßigen Spende - an dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei unseren Förderinnen und Förderern bedanken, die unsere Arbeit erst ermöglichen und uns durch ihre Spende finanzielle Sicherheit und somit Planbarkeit geben.

In diesem Bericht legen wir unsere Finanzen offen, berichten über herausragende Petitionen, unsere Projekte des vergangenen Jahres und auch darüber, was wir in den nächsten Jahren noch vorhaben. Wir bedanken uns für das Engagement unserer Nutzerinnen und Nutzer und sind schon gespannt auf ein bewegtes Jahr 2020!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr openPetition Team



Von links nach rechts: Jonas, Jessica, Conner, Philine, Rita, Jörg, Anna, Jasmin, Steven, Thanh und Dan.

Inhaltsverzeichnis

01 Auf einen Blick	04
02 Entwicklung: Unsere Meilensteine	05
03 Erfolge & herausragende Petitionen	06
04 Projekte: Was wir gemeinsam erreicht haben	11
05 Finanzen: Wir ziehen Bilanz	14
06 Vision & Perspektiven 2019	20
07 Das oP-Team	22

01 Auf einen Blick

openPetition ist eine spendenfinanzierte, zivilgesellschaftliche Plattform. Wir arbeiten parteipolitisch neutral, transparent und finanziell unabhängig von Politik und Wirtschaft. Datenschutz wird bei uns groß geschrieben - unsere Server liegen in zertifizierten Rechenzentren in Deutschland.

Petitionen in Zahlen: 4,43 Millionen Unterschriften, 2.313 neu veröffentlichte Petitionen, 18.282 Debattenbeiträge, 1296 Stellungnahmen von Parlamentariern, 194 erfolgreiche Petitionen.

openPetition in Zahlen: 6,7 Millionen Menschen hatten im Jahr 2019 unseren Newsletter abonniert, 62.000 Personen verfolgten Benachrichtigungen von openPetition auf Facebook, unsere Webseite wurde im letzten Jahr rund 17,5 Millionen Mal besucht.

Anschrift: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin.

Team: Jörg Mitzlaff ist Geschäftsführer und beschäftigte im Jahr 2019 neun festangestellte Mitarbeitende, fünf in der IT-Abteilung, vier in der Redaktion, davon einen Bundesfreiwilligendienstleistenden. Mehr über uns finden Sie hier: openpetition.de/content/about_us

Projekte 2019:

- Diversity Management
- Einladung & Anhörung als Fachleute für Bürgerbeteiligung in den Landtag Nordrhein-Westfalen
- Anerkennung als Einsatzstelle "Freiwilliges Jahr Beteiligung"
- Mini-Petitionsplattform an Kommunen verschenkt
- Support vor Ort: Petitions-Übergaben begleiten
- openPetition goes international: Beteiligung gibt's jetzt in mehr Sprachen und Ländern
- Petitions-Atlas: Jährliches Handbuch über Petitionen und deren Behandlung in Deutschland
- Vorträge, Vernetzung und Austausch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren



Kooperationen: Campact, Sea-Watch, Mehr Demokratie, World Vision Deutschland, Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung, foodwatch, abgeordnetenwatch

Finanzen: 2019 betrug unser Budget 1.017.077,67 € aus Spenden, Kooperationen und Förderbeiträgen.

Vision und Perspektiven:

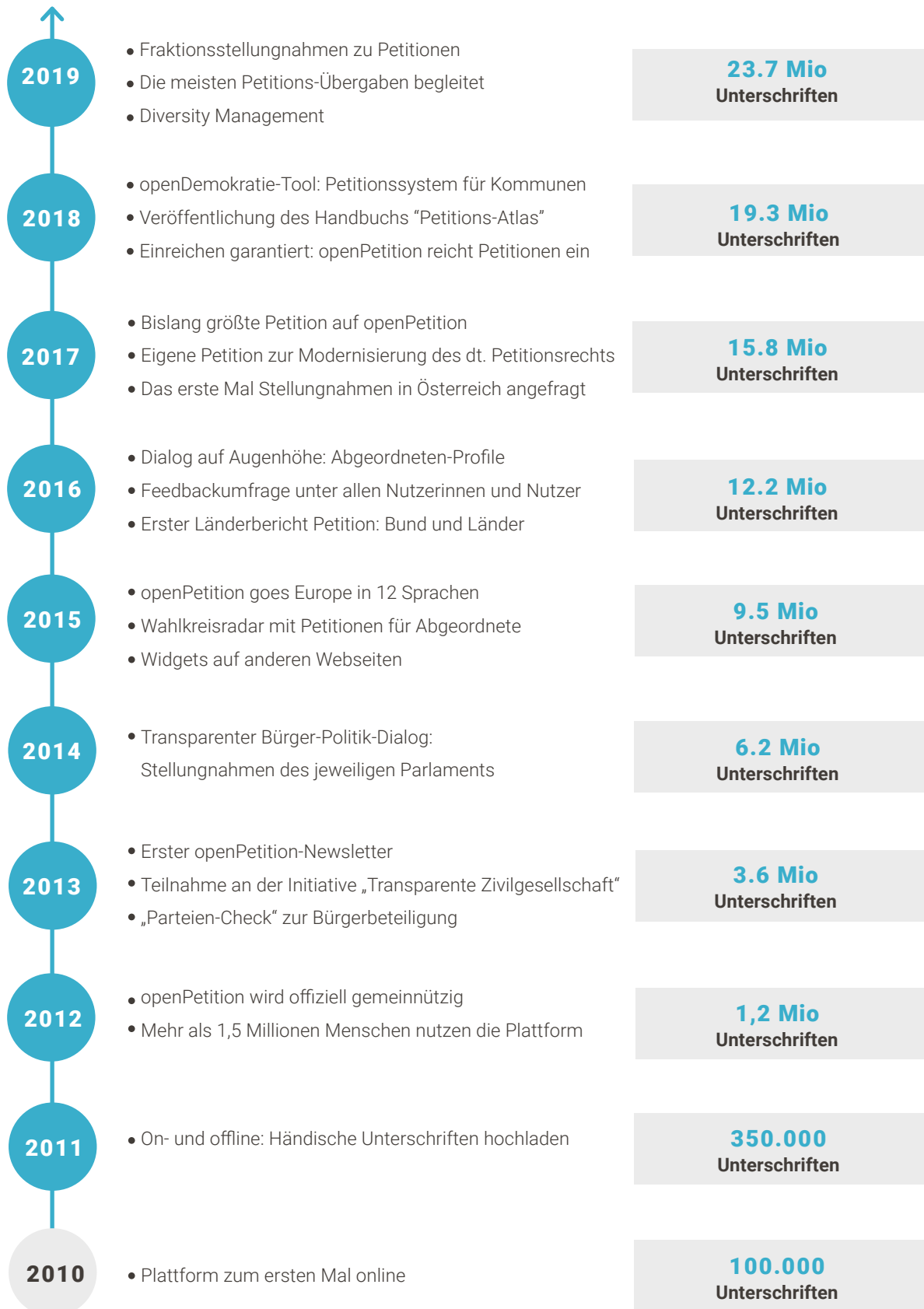
- Politik von unten mit Hausparlamenten
- Trendpeti-Checker: Resonanz von Petitionen messen
- openPetition kennt keine Grenzen: Country Manager für die EU
- Demokratie-Labor mit anderen NGOs: Haus der digitalen Demokratie
- mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen & mehr demokratische Entscheidungsfindung
- Zu verschenken: Mini-Petitionsplattform in jedem dt. Bundesland

openPetition unterstützt:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

02 Entwicklung: Unsere Meilensteine



03 Erfolge & herausragende Petitionen

2019 war ein spannendes Jahr: Auf unserer Plattform wurden 2.307 neue Petitionen veröffentlicht, 4,4 Millionen Menschen haben diese unterstützt und wir konnten 1.258 Stellungnahmen aus der Politik einholen.

Darüber hinaus war das Engagement von 958.778 Menschen erfolgreich!

Dies sind nur ein paar Zahlen, die das geballte Engagement verdeutlichen können. Um eine Kampagne erfolgreich durchzuführen und der Politik die Relevanz eines Anliegens zu verdeutlichen, braucht es viel Kraft und Geduld - sowohl von den Petitions-Startenden als auch von unserem Team. **Das Sammeln von Unterschriften, die Gespräche mit der Presse, der Dialog mit der Politik:** openPetition-Mitarbeitende begleiten Petitions-Startende auf diesem Weg und stehen mit Rat und Tat zur Seite. In diesem Kapitel möchten wir die Geschichten hinter den herausragenden Petitionen 2019 erzählen und zeigen, wie unterschiedlich Engagement aussehen kann:



Übergabe der Petition „Rettet die Bäder“ von der DLRG an Abgeordnete des Petitionsausschusses (Bild: openPetition).

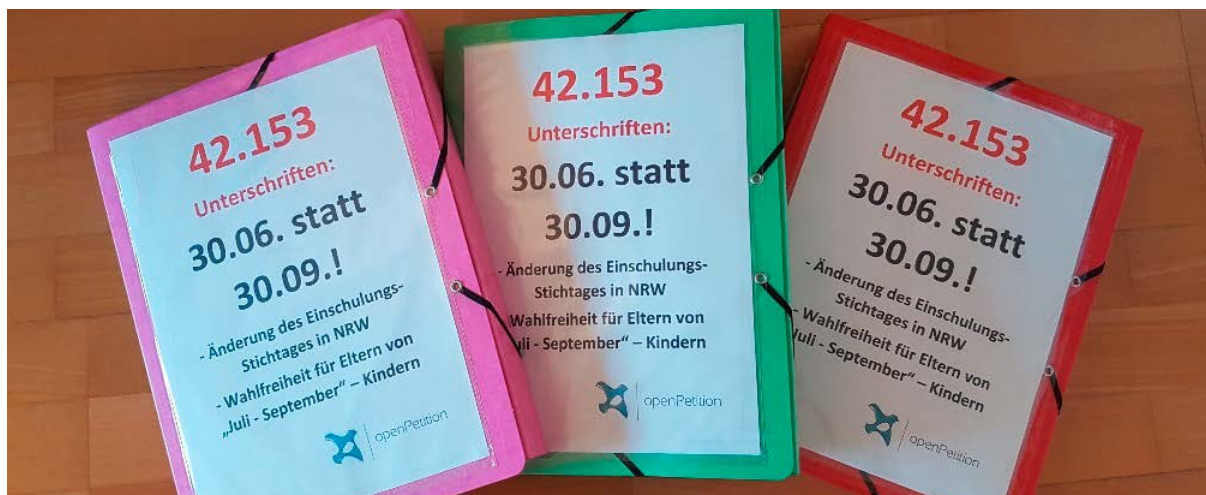
Rettet die Bäder! Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) kämpfte mit ihrer Petition gegen den Trend der Bäderschließungen in Deutschland. Sie konnte 120.000 Unterschriften sammeln und diese in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion übergeben: Per Rettungsboot fuhr der Präsident der DLRG über die Spree, um die Unterschriften offiziell an den Vorsitzenden des Petitionsausschusses und an Abgeordnete des Bundestages zu überreichen. Mit Erfolg: Um das Bädersterben zu beenden, einigte man sich danach auf einen goldenen Masterplan zwischen Kommunen, Ländern und Bund.



Bild: Dr. Rainer Hoffmann

„Als Mitinitiator der Petition gegen das „Krankenhaussterben im ländlichen Raum“ fühlte ich mich durch das freundliche Team von openPetition stets gut betreut. Dies ist sehr hilfreich für den Erfolg einer Petition an den Bundestag und Ministerien.“

- Dr. Rainer Hoffmann, startete die Petition "Stoppt das Krankenhaussterben im ländlichen Raum"



Insgesamt 42.153 Unterschriften wurden gesammelt (Quelle: openpetition.de/leinschulungNRW).

Eltern in NRW und Baden-Württemberg forderten

“Stoppt die Früheinschulung!” und setzten sich für eine Vorverlegung des Stichtags vom 30. September auf den 30. Juni ein. Bei Kindern, die zwischen Juli und September geboren werden, sollten die Eltern frei über die Einschulung entscheiden dürfen. Zuvor hatten entsprechende openPetitionen in Bayern und Niedersachsen bereits Erfolg. Und auch die Initiatorinnen der neuen Petitionen konnten etwas erreichen: In Baden-Württemberg wurde ein Kompromiss mit den Kommunen ausgehandelt - ein Stufenplan, dementsprechend der Einschulungstermin schrittweise zurückverlegt wird. In NRW hat der Petitionsausschuss das Anliegen an den Schulausschuss verwiesen, der sich nun mit dem Thema befassen muss. Beide Petitionen wurden von insgesamt 66.000 Menschen unterschrieben.



Petitions-Startende & Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann (Quelle: Facebook @PetitionfuerEinschulungskorridorinBW).

Ja zum Bio-Kreislauf-Sackerl!, sagte eine Petition in Österreich. Die Initiatoren forderten ein Verbot von herkömmlichen Plastiksackerln in Österreich. Mit der Hilfe von openPetition brachten sie das Anliegen in den Nationalrat ein, wo diesem auch letztendlich stattgegeben wurde. Die Initiatoren und knapp 10.000 Unterstützende sehen dies jedoch nur als Teilerfolg. Sie fordern nun, eine Kennzeichnung von Bio-Kreislauf-Sackerln gesetzlich festzuschreiben.



Kampagnenbild (Quelle: openpetition.eu/!biosackerl).



Demonstration für ein faires Praktisches Jahr (Quelle: openpetition.de/lfarespj).

Ein faires Praktisches Jahr im Medizinstudium forderte die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland und wurde dabei von 108.000 Menschen unterstützt. Die Ausbildung angehender Ärztinnen und Ärzte sollte verbessert und die Arbeitsbedingungen fairer werden: mit Bafög-Höchstsatzen, Krankheitstagen, Lehrveranstaltungen und besserer Ausstattung am Arbeitsplatz. Die Initiatoren organisierten einen deutschlandweiten Aktionstag mit vielen Demonstrationen und übergaben die Petition dem Gesundheitsministerium.



Demonstration für ein faires Praktisches Jahr (Quelle: openpetition.de/lfarespj).



Bild: Ralf-H. Hanke

„Es bedarf nicht nur der eigenen Aktivität, um einen Erfolg herbeizuführen. Man braucht Plattformen wie openPetition, ohne die die Sammlung von Unterzeichnern in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre. Und man braucht Plattformen, die fair und datensicher mit den Daten umgehen, die wir ihnen anvertrauen. Mit dem mission statement von openpetition auch gegenüber zögernden Unterzeichnern argumentieren zu können, hat uns sehr geholfen.“

- Enno Dietrich, startete die Petition "Bewohnerparken in Fuhlsbüttel"

Tausende Nutzerinnen und Nutzer in Berlin, Hamburg, Passau, Chemnitz, Regensburg, Gießen und vielen weiteren Städten **forderten den Ausruf des Klimanotstands**. Die meist sehr jungen Initiatorinnen und Initiatoren wollten so die Kommunalpolitik stärker in die Pflicht nehmen und ihren Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten. In Lübeck und Münster wurde der Forderung vollständig entsprochen und in Darmstadt wurden die Pariser Klimaziele sogar Bestandteil der Kommunalpolitik.



Petitionstitelbild (Quelle: openpetition.de/!kssxg).

Für die **Auflösung der Pflegekammer Niedersachsen und das Ende der Zwangsmitgliedschaft** setzten sich über 50.000 Menschen ein. Nach mehreren Kundgebungen, einer öffentlichkeitswirksamen Übergabe und einer Podiumsdiskussion stand schließlich fest: Es gibt einen Teilerfolg. Die Pflegekammer bekommt nach einem Misstrauensvotum eine neue Präsidentin. Und die Unterstützenden der Petition kämpfen weiter für die vollständige Erfüllung ihrer Forderungen.



Demonstration gegen die Pflegekammer (Quelle: openpetition.de/!pflegekammer).

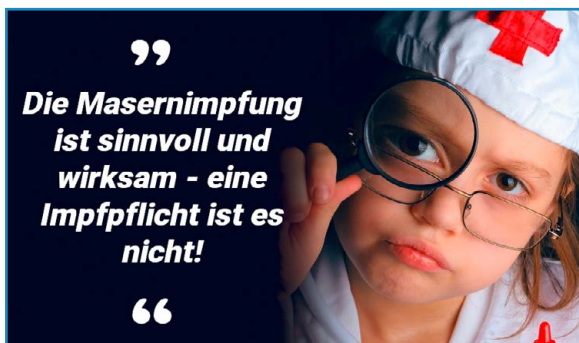
#HoltunsdenMeisterzurück: Eine Wiedereinführung der Meisterpflicht für Fliesenleger, dafür setzte sich die Fliesen- und Natursteinlegerinnung Oldenburg ein. Über 9.000 Menschen unterschrieben. Die Petition wurde schließlich an Bundeswirtschaftsminister Altmaier übergeben und war erfolgreich!



Petitionstitelbild (Quelle: openpetition.de/!meisterpflicht).



Peter Altmaier & Petitions-Starter Stefan Bohlken
(Quelle: openpetition.de/!meisterpflicht).



Zitat der Petitions-Startenden (Quelle: openpetition.de/impffreiheit).

Deutschland braucht keine Impfpflicht! Der Meinung waren die Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V. und über 140.000 Menschen. Obwohl die Impfpflicht schließlich eingeführt wurde - die Petition sorgte für eine gesellschaftliche und mediale Debatte, die schließlich mehr Akzeptanz und Verständnis der jeweiligen Akteure schaffen konnte.

Nachdem die Petition zum Artenschutz bei der Verleihung der Goldenen Kamera live erwähnt wurde, gingen zehntausende Zuschauerinnen und Zuschauer der Preisverleihung online. Ihr Ziel: Die Artenschutzpetition auf openPetition. Die Biodiversity Foundation von Moderator Dirk Steffens und 110.000 Unterstützende forderten gemeinsam: **Artenschutz ins Grundgesetz!** - Biodiversität und Ökosystemleistungen erhalten. Die zahlreichen Unterschriften und die mediale Aufmerksamkeit führten zu einem gewinnbringenden Austausch mit der Politik: 86 Abgeordnete des Deutschen Bundestags gaben Stellungnahmen zur Petition ab.



Riesenpetition auch für die kleinen Tiere (Quelle: openpetition.de/artenschutz).

04 Projekte: Was wir 2019 erreicht haben

Neben der Fortführung bewährter Projekte hat das openPetition-Team im Jahr 2019 auch noch einige andere Hürden gemeistert, sich ausprobiert, die Plattform verbessert und sich vernetzt. Erfahren Sie hier ein wenig mehr über ausgewählte Projekte, die wir gemeinsam vorangetrieben und dadurch erfolgreich gemacht haben.



openDemokratie-Tool (opTo) an mehrere Gemeindenn verschenkt

Das Bekanntmachen und die Umsetzung von opTo war eines unserer Hauptprojekte 2019. Dafür haben wir die Webseite www.openDemokratie.de überarbeitet und mehr als 3.000 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Deutschland kontaktiert. Die hessische Gemeinde Karben implementierte opTo als erstes und schnell folgten weitere Gemeinden. Mittlerweile profitieren über 100.000 Bürgerinnen und Bürger von dem Tool und können ganz einfach eine Petition auf der gemeindeeigenen Webseite starten und sich unkompliziert an ihre Bürgermeisterin bzw. ihren Bürgermeister wenden.

„Durch das openDemokratie-Tool ermöglichen wir es unseren Bürgerinnen und Bürgern direkt über unsere städtische Homepage Petitionen an die Stadt Bad Vilbel zu richten. Das Tool ist dabei einfach zu bedienen und selbsterklärend. Das macht Bürgerbeteiligung unkompliziert.“

- Dr. Thomas Stöhr (CDU), Bürgermeister von Bad Vilbel



Bild: Dr. Thomas Stöhr via Facebook



Petitionsatlas & Länderranking

Unser jährlich erscheinendes Handbuch für Petitionen umfasste auch vergangenes Jahr wieder eine groß angelegte Umfrage unter den Petitionsausschüssen der Länder und dem des Bundes. Spitzenreiter Thüringen konnte in den Kategorien Transparenz und Bürger-nähe überzeugen. Hamburg bildet das Schlusslicht. Nachholbedarf gibt es hier besonders in der Kategorie Digitalisierung. Doch auch sonst gab es einige Überraschungen. Aber: Lesen Sie selbst!

Petitions-Übergaben begleiten

openPetition konnte bei einigen erfolgreichen und öffentlichkeitswirksamen Übergaben mitwirken. Mit der DLRG haben wir knapp 120.000 Unterschriften zur Rettung der kommunalen Schwimmbäder an mehrere Mitglieder des Bundestages und an den Petitionsausschuss übergeben.



Petitionsübergabe im Gesundheitsministerium
(Quelle: openpetition.de/!impffreiheit)



Petitionsübergabe an Franziska Giffey
(Quelle: openpetition.de/!Menschen)

Netzwerkarbeit & Veranstaltungen

openPetition ist mittlerweile Mitglied in einigen Netzwerken und Allianzen. Das Berlin Institut für Partizipation hat uns zu einem "Demokratie-Dialog" eingeladen, bei dem wir mit Vertreterinnen und Vertretern der Medien und der Zivilgesellschaft über unsere Arbeit und Erfahrungen sprechen durften. Weiterhin haben wir den Prozess der Open Government Partnership Deutschland begleitet und sind Mitglied im akademischen Strategienetzwerk "Online-Partizipation", aus dem sich zahlreiche Forschungskooperationen ergeben haben.



Abgeordnete des Petitionsausschusses und Jessica Seip von openPetition bei einer Petitionsübergabe
(Quelle: openpetition.de/!rettetdiebaeder).

Auch weitere Kampagnen haben wir bis zum Schluss begleitet, so zum Beispiel eine Petition gegen eine Impfpflicht in Deutschland sowie die Übergabe von über 17.000 Unterschriften des Bundesverbands Herzkranken Kinder e.V. an den Bundestag. Die Initiatoren der Petition, die sich gegen Mittelkürzungen im Patenschafts-Programm „Menschen stärken Menschen“ einsetzten, konnten ihre Unterschriften an Ministerin Giffey übergeben - openPetition war dabei.



Rita Schuhmacher und Jörg Mitzlaff bei einem Demokratiedialog.

Mit der Anerkennung als Einsatzstelle für das Programm "Freiwilliges Jahr Beteiligung" konnten wir Conner Defosse, unseren ersten Bundesfreiwilligendienstleistenden bei openPetition, gewinnen. Er hat einen Workshop im Rahmen der BerMUN-Konferenz mit Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Welt in Berlin organisiert und durchgeführt. Durch die Teilnahme unserer openPetition-Mitarbeitenden an zahlreichen Konferenzen und Workshops wie zum Beispiel der Fachkonferenz zur Stadtplanung und der TINCON, einer Jugendedition der bekannten Digitalmesse re:publica, halten wir uns fit und immer auf dem aktuellsten Stand.



Jasmin Daum und Jessica Seip auf der TINCON.

Dialog mit der Politik

Wir konnten 2019 unseren Dialog mit der Politik vorantreiben und eine gute Basis für unsere weitere Arbeit bilden. So wurden wir zum Beispiel von Landtagspräsidenten André Kuper als Experten in den Landtag Nordrhein-Westfalen eingeladen, um an der Anhörung der Enquetekommission teilzunehmen. Diese beschäftigt sich mit dem Thema „Digitale Gesellschaft: Utopien und Dystopien der digitalen Moderne“ - „Partizipation“. Außerdem wurden wir vom Vorsitzenden des Petitionsausschuss NRW, Serdar Yüksel, in Berlin besucht. Im Landtag Brandenburg konnten wir in einem gewinnbringenden Gespräch den Austausch von Erfahrungen erwirken. Auch die Einladung der Bürgerbeauftragten Rheinland-Pfalz Barbara Schleicher-Rothmund zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema "Das Petitionsrecht im digitalen Zeitalter" brachte viele neue Erkenntnisse.



Diskussionsveranstaltung zum Petitionsrecht mit der rheinland-pfälzischen Bürgerbeauftragten Barbara Schleicher-Rothmund (© A. Linsenmann Quelle: landtag.rlp.de)

05 Finanzen: Wir ziehen Bilanz

Dass wir gemeinsam so erfolgreich waren, verdanken wir über 36.000 Menschen, die uns 2019 mit einer Spende gefördert haben. Sie haben nicht nur das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sondern auch politische Beteiligung bei openPetition vorangetrieben.



Mittelherkunft

978 Förderinnen und Förderer unterstützen uns regelmäßig. Damit sichern sie den langfristigen Bestand unserer Arbeit und geben uns einen gewissen Planungsspielraum, um innovative Ideen zur Förderung der Demokratie zu schaffen und Bürgerbeteiligung zu fördern. 35.526 Menschen haben einmalig an uns gespendet. Durch diese Spendensumme konnten wir weiterhin kostenfrei allen engagierten Nutzerinnen und Nutzern unsere Plattform anbieten und bei der Verbreitung und Übergabe ihrer Kampagnen helfen. Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat. Einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Finanzierung hat 2019 unser Mitgesellschafter Campact e.V. (49 % der Anteile) geleistet. Campact e.V. ist die einzige juristische Person, deren Zahlungen 2019 mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachten.

openPetition ist aus einer ehrenamtlichen Initiative von Jörg Mitzlaff entstanden und seit April 2010 online. Im Juli 2012 wurde die openPetition gemeinnützige GmbH von den Gesellschaftern Jörg Mitzlaff und Campact e.V. gegründet. Die inhaltliche Unabhängigkeit von Campact wurde im Gesellschaftsvertrag gesichert. Nichtsdestotrotz plant openPetition die Gesellschaftsanteile zu 100% zu besitzen und durch Kleinspenden von so vielen engagierten Menschen vollkommen auf eigenen Beinen zu stehen. Dabei kommen weiterhin Spenden von Parteien sowie Unternehmen oder Werbeanzeigen auf unserer Plattform nicht in Frage. Das ist unser Versprechen an alle Menschen, die für und mit openPetition unsere Demokratie lebendiger machen.

Mittelverwendung



Petitionsübergabe an Abgeordnete des Deutschen Bundestages (Quelle: openpetition.de/lpfliegenotstand).

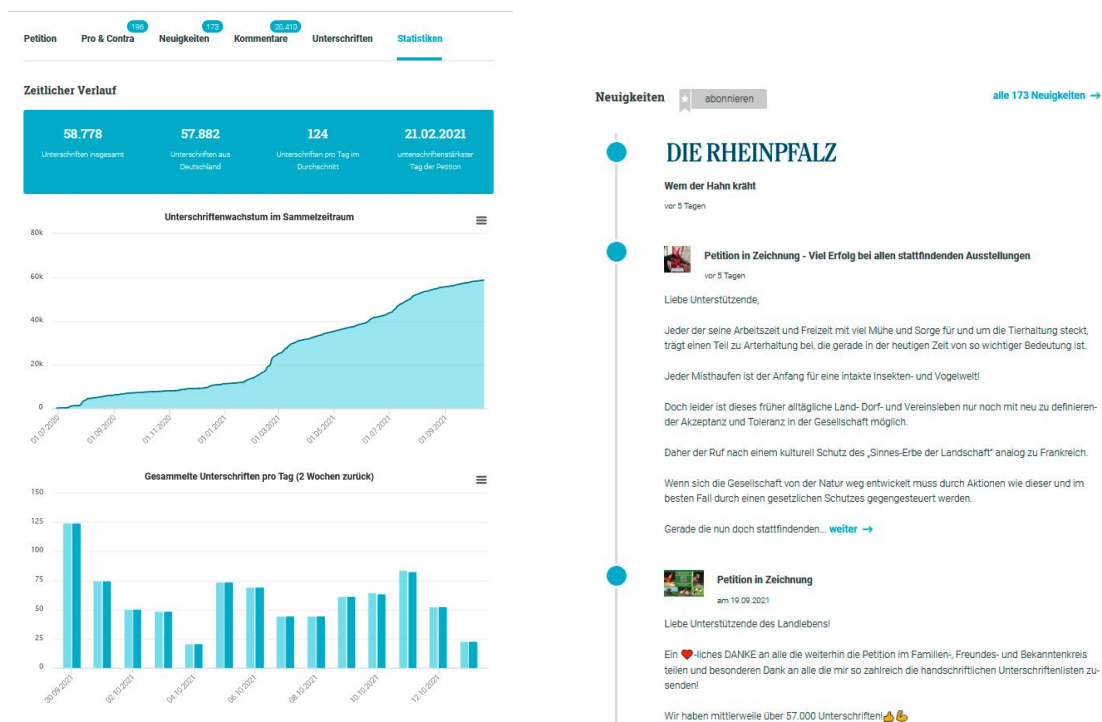
Petitions-Startende unter die Arme greifen! 2019 haben wir einen Fokus auf die Petitionsanliegen gerichtet, die auf openPetition gestartet wurden. Wir halfen bei der individuellen Strategieentwicklung, erstellten Bilder und Videos für Social Media, begleiteten Übergaben vor Ort, starteten einen Dialog mit der Politik und und und. Noch nie zuvor konnten wir so viele Petitions-Startende so gut, so nah und so wirkungsvoll unterstützen.



Jörg Mitzlaff, Gründer von openPetition:

„Dank unserer Spenderinnen und Spender konnten immer mehr Menschen mit openPetition Erfolge in politischen Entscheidungen ausmachen und sich Gehör in gesellschaftlichen Debatten verschaffen. Wir setzen genau da an und machen unsere Plattform noch einfacher, noch vielseitiger und noch wirkungsvoller - mit Hilfe der Erfahrungen von den Menschen, die sich mit openPetition engagieren, mit Hilfe von Technologie und mit dem Mut, auf politischer Ebene für das Recht auf Mitsprache von Bürgerinnen und Bürger zu kämpfen.“

Neuer Anstrich für openPetition, mehr Infos für Betrachtende: Stück für Stück setzen wir die Ideen von unseren Nutzerinnen und Nutzern um. Seit 2010 ist openPetition online und seitdem kamen immer mehr Funktionen hinzu. Unser neuer Anstrich hat nicht nur was mit Geschmack zu tun, sondern es geht vor allem darum, dass Menschen mit unserer Webseite intuitiv zurechtkommen. Denn openPetition ist ein Werkzeug, das alle Menschen gerne und einfach benutzen können sollen. Da wir alles rundum unsere komplexe Plattform selber bauen - ein Lob an dieser Stelle an unsere Technikabteilung! - dauert es zwar manchmal länger, aber am Ende ist es ein Mehrwert für unsere Demokratie.



Screenshots von dem neuen Layout der Statistikseite und der Neuigkeitenseite von Petitionen auf openPetition.

Bürgerbeteiligung salonfähiger machen:

Vorträge, Ausschusssitzungen, persönliche Gespräche - wir lassen nicht locker und tre- ten stets in Kontakt mit Abgeordneten der Petitionsausschüsse. Wir verlangen u.a. mehr Transparenz seitens der Politik, klare Regeln für digitale Signaturen, mehr öffentliche Anhö- rungen und eine schnellere Behandlung von dringlichen Petitionen.



Miete und Personalkosten: Neben Gründer und Geschäftsführer Jörg Mitzlaff besteht openPetition aus zwei Bereichen: der Technikabteilung („Die Techies“) und der Redaktion. openPetition baut alles rund um die Webseite selber, weshalb alle im Team eng miteinander arbeiten. Eine studentische Hilfskraft und ein Bundesfreiwilligendienstleister haben ebenfalls zu all den Petitionerfolgen beigetragen. Bei openPetition halten wir wenig von starren Hierarchien oder klassischer Unternehmenskultur. Stattdessen setzen wir auf eine positive Fehlerkultur, Umgang auf Augenhöhe sowie faire und transparente Gehälter. Zusatzleistungen wie Dienstwagen oder Weihnachtsgeld gibt es bei uns nicht. Trotz Allem stellen Personalkosten einen großen Teil unserer Ausgaben dar. Unsere Büros befinden sich im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin auf der „Demokratie-Etage“, deren Räumlichkeiten wir uns mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Vereinen teilen.



Das openPetition-Team bestand Anfang 2019 aus (v.l.n.r.): Jonas, Jessica, Steven, Marek, Jasmin, Rita, Jörg, Mirko, Dan und Thanh.

WIR SAGEN DANKE!

Als parteipolitisch neutrale Plattform möchten wir weiterhin frei von staatlichen Zuschüssen und Sponsoring sein. Nur dank der Menschen, die uns mit einer Spende unterstützen, können wir unabhängig von parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessen zu

Bilanz zum 31.12.2019

	2019	2018
BILANZ AKTIVA	A. ANLAGEVERMÖGEN	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00 € 1,00 €
	II. Sachanlagen	
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.330,00 € 5.517,00 €
	III. Finanzanlagen	
	1. Beteiligung	250.000,00 € 50.000,00 €
	2. Sonstige Ausleihungen (geleistete Kautionen)	0,00 € 100,00 €
	B. UMLAUFVERMÖGEN	
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
BILANZ PASSIVA	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 € 0,00 €
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	222,88 € 182,00 €
	II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	746.394,18 € 442.396,23 €
	C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	
	Sonstige Aktiva	0,00 € 0,00 €
	GESAMT	999.948,06 € 498.396,23 €
	A. EIGENKAPITAL	
	1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 € 25.000,00 €
	2. Kapitalrücklagen	13.750,00 € 13.750,00 €
	3. Gewinnrücklagen	
	a) andere Gewinnrücklagen	676.014,45 € 239.761,50 €
	4. Gewinnvortrag	151.878,50 € 20.478,84 €
	5. Bilanzgewinn	93.642,00 € 131.399,66 €
	B. RÜCKSTELLUNGEN	
	1. Steuerrückstellungen	19.754,52 € 31.127,00 €
	2. Sonstige Rückstellungen	5.582,03 € 3.273,75 €
	C. VERBINDLICHKEITEN	
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,99 € 188,49 €
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	795,19 € 602,06 €
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.521,38 € 32.814,93 €
	GESAMT	999.948,06 € 498.396,23 €

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

EINNAHMEN	Spenden und Förderbeiträge	907.661,51 €
	Vermögensverwaltung (Zinserträge)	669,99 €
	Umsatzerlöse	108.746,17 €
	Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	0,00 €
	EINNAHMEN GESAMT	1.017.077,67 €

AUSGABEN	Abschreibungen	-9.975,50 €
	Personalkosten	-274.995,35 €
	Reisekosten	-4.064,60 €
	Miete, Büroräume und Server	-13.466,25 €
	Gezahlte/hingegebene Spenden	-0,00 €
	Gebühren/Zahlungsverkehr	-21.760,17 €
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.021,64 €
	Steuern	-24.083,62 €
	Übrige Kosten	
	Bürobedarf	-1.984,27 €
	Porto, Telefon	-2.480,80 €
	Sonstige Kosten	-1.408,12 €
	Bewirtung im Haus	-242,48 €
	Bücher	-130,31 €
	Bewirtungen	-860,33 €
	Gebühren	-5.463,06 €
	Software/Hardware	-5.505,04 €
	Honorare (Fremdleistungen)	-1.339,84 €
	Webdesign (Fremdleistungen)	-1.075,21 €
	Lizenzen	-10.397,96 €
	Aufwendungen Päd. Begleitung	-1.261,24 €
	Rechts- und Steuerberatungskosten	-8.879,78 €
	Nicht abziehbare Ausgaben	-792,71 €
	Verwaltungskosten	-2.194,06 €
	AUSGABEN GESAMT	-478.380,34 €

06 Vision und Perspektiven

Die stetig wachsende Beteiligung auf unserer Plattform lässt nur ein Fazit zu: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger möchten sich aktiv am politischen Geschehen beteiligen und suchen den Dialog mit der Politik. Wir bei openPetition möchten diesem Dialog mit neuen Mitteln einen Raum geben. Wir entwickeln digitale Werkzeuge, die unsere Demokratie stärken. Auch für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen, um Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen zu stärken:

openPetition goes international

Unsere Plattform gibt es mittlerweile in 35 Ländern, auf EU-Ebene und in 27 Sprachen übersetzt. Da wir nicht all diese Sprachen selbst beherrschen, haben wir uns bei den Übersetzungen tatkräftig von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern unterstützen lassen. Um unseren Qualitätsstandards in jeder Sprache gerecht werden zu können, möchten wir uns zukünftig von Nutzerinnen und Nutzern aus den jeweiligen Ländern auch bei der inhaltlichen Arbeit unterstützen lassen. Diese "Country-Manager" sollen unter anderem Petitionen auf ihre Qualität prüfen und auch sonst eng mit uns zusammenarbeiten. So wollen wir openPetition für so viele Menschen wie möglich nutzbar machen - europaweit.



Trendpeti-Checker

Wenn eine Petition auf ein wichtiges Problem hinweist, sollten möglichst viele Menschen davon erfahren und sich eine eigene Meinung bilden können. Wir wollen die Bewertung, welche Petitionen wichtig sind, ganz in die Hände unserer Nutzerinnen und Nutzer legen. Dafür entwickeln wir ein System, das automatisch herausfindet, für welche Petitionen das größte Interesse besteht. Wir wollen messen, welche Petitionen die Men-

schen im Moment am meisten interessieren und leiten diese dann automatisiert an Leute weiter, für die die Themen relevant sein könnten. So wollen wir noch besser über aktuelle Entwicklungen informieren und auf regionale Missstände oder Probleme aufmerksam machen. Es können sich mehr Menschen vernetzen, um sich gegenseitig bei der Problemlösung zu unterstützen.



Hausparlamente

Die Hausparlamente werden 2020 unser umfangreichstes Projekt, an dem das ganze Team bereits mit Hochdruck arbeitet. Mit den Hausparlamenten wollen wir Menschen die Möglichkeiten geben, selbst an Lösungen mitzuwirken und sich aktiv in die Politik einzubringen. Ein Hausparlament berät sich zum Petitions-Anliegen und wird aus Unterstützenden der Petition zusammengestellt. Es soll einen gesellschaftlichen Querschnitt abbilden, um eine Entscheidung repräsentativer zu machen. Diesen Menschen geht es nicht um Wahlerfolge, sondern um eine schnelle, effektive Lösung des Problems.



Die Teilnehmenden treffen sich persönlich oder digital zu einer Diskussion und sollen gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten. Die Ergebnisse werden transparent online veröffentlicht und anschließend an die Politik übergeben.

openPetition gestaltet den Prozess: Wir bieten eine technische Lösung an, integrieren die Hausparlamente in die bekannte Petitionsplattform und vernetzen Interessierte miteinander. Die Teilnehmenden sollen ihre Ideen selbstständig entwickeln, openPetition hilft inhaltlich beim Ablauf und der Vor- und Nachbereitung.

opTo in die Fläche bringen

Nach den sehr guten Erfahrungen mit unserem openDemokratie-Tool (opTo) 2019, wollen wir es dieses Jahr noch mehr Städten und Gemeinden zur Verfügung stellen. Wir informieren die Kommunalpolitik direkt und fordern auch Bürgerinnen und Bürger dazu auf, an ihre Abgeordneten heranzutreten. Petitionen sollen eine rechtliche Verbindlichkeit zur Behandlung auch auf Kommunalebene zugesichert bekommen. Dadurch können sich Petitions-Startende den Umweg über den Landtag sparen, wenn es um regionale Anliegen geht. Schon jetzt sind die meisten openPetitionen auf kommunaler Ebene erfolgreich. Wenn Konflikte und Probleme rechtzeitig Gehör finden, kann meist eine

unbürokratische Lösung gefunden werden. Wir werden opTo selbstverständlich weiterhin kostenlos anbieten - Demokratie und Beteiligung dürfen nicht von finanziellen Mitteln abhängen.



08 Das oP-Team

Seit Oktober 2019 ist openPetition Unterzeichnerin der "Charta der Vielfalt". Das Ziel dieser ist es, die Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt voranzubringen. Wir unterstützen das Anliegen dieser Charta, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeitende sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Diversity Management geht bei openPetition über reine Gleichberechtigungs- und Antidiskriminierungspolitik hinaus: Vielfalt bedeutet für uns auch, Menschen mit ungeraden Lebensläufen in den Blick zu nehmen. Für uns zählt vor allem, ob künftige Mitarbeitende unsere Werte und unsere Demokratie-Mission teilen. Das ist die Voraussetzung, damit sich alle Menschen im Rahmen unserer demokratischen Mission auf unserer Plattform engagieren können.

Wir arbeiten ohne Hierarchien und achten auf ein freundschaftliches Miteinander. Zu unserer Arbeit gehört, dass wir eine gute Balance zwischen Beruflichem und Privatem finden. Bei openPetition leisten wir keine Überstunden, einige unserer Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit und Sabbaticals werden allen Mitarbeitenden ermöglicht. Regelmäßige Team-Events tragen zu einem guten Miteinander bei.



Teamzusammensetzung Anfang 2019 (v.l.n.r.): Jasmin, Steven, Jonas, Jörg, Mirko, Thanh, Rita, Jessica, Marek und Dan.

Soziale Verantwortung

Als spendenfinanzierte Organisation sind wir uns unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und es ist uns wichtig, nachhaltig und ökologisch zu arbeiten und zu wirtschaften. Im vergangenen Jahr haben wir ein Basisgehalt für jede Rolle im openPetition-Team festgelegt, das wir transparent kommunizieren. Bonus-Zahlungen oder andere finanzielle Zuwendungen gibt es bei uns nicht. Für Festanstellungen werden bei openPetition nur unbefristete Arbeitsverträge geschlossen.

Auch auf unseren ökologischen Fußabdruck achten wir: Wir sorgen dafür, dass Millionen Unterschriften nicht mehr auf Papier gesammelt werden müssen. Unser Büro arbeitet papierlos und unsere Mitarbeitenden kommen mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Unsere Server liegen in Deutschland und werden mit Ökostrom betrieben. Unser Geschäftskonto führen wir bei der sozial-ökologischen und genossenschaftlichen GLS Bank.

Intern neu aufgestellt

2019 hat sich unser Team vor allem vergrößert - die Voraussetzung dafür wurde bereits im Jahr 2018 geschaffen: ein zweiter Büroraum im Haus der Demokratie und Menschenrechte. Unser mittlerweile 11-köpfiges Team wird im Laufe des Jahres noch weiter verstärkt werden. Tatkräftig unterstützt werden wir zeitweise auch von Praktikantinnen und Praktikanten in der Redaktion, die im Tagesgeschäft eine große Bereicherung für das Team sind und helfen, openPetitionen noch erfolgreicher zu machen. Die Redaktion wird seit September 2019 außerdem von Conner Defosse unterstützt, der im Rahmen des Programms "Freiwilliges Jahr Beteiligung" für ein Jahr zu openPetition gestoßen ist. Philina Janus unterstützt ebenfalls seit Ende des Jahres die Redaktion als studentische Hilfskraft. Zum Tech-Team kamen noch Steven von Roden, Thanh Dung Nguyen und Dan Axford hinzu. Einen besonderen Dank möchten wir an Marek richten, der uns als Juniorpraktikant 2019 begleitete:



Redaktion

Ende 2019 bestand die Redaktion aus Rita Schuhmacher, Philine Janus, Jasmin Daum, Conner Defosse und Jessica Seip. Gemeinsam beraten sie Petitions-Startende in der Kampagnenorganisation, kümmern sich um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Fundraising und vertreten openPetition bei öffentlichen Veranstaltungen.

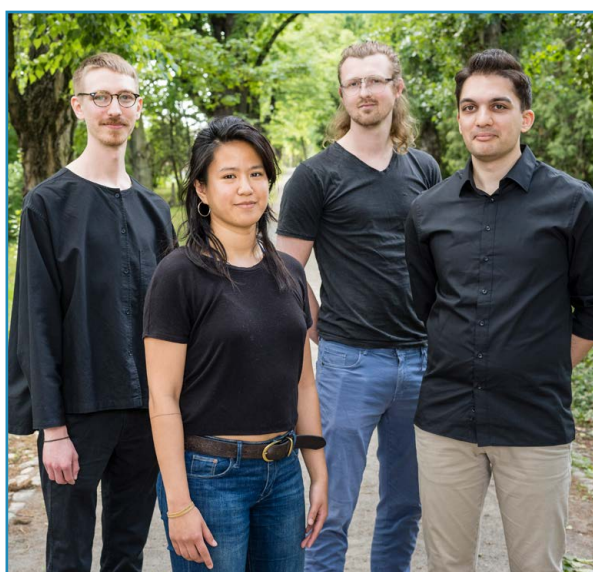


Jörg Mitzlaff

ist Gründer und Geschäftsführer von openPetition. Der Digitaldemokrat und Visionär sorgt für eine reibungslose Kommunikation zwischen Tech-Team und Redaktion und entwickelt neue Ideen für die Plattform.

Tech-Team

Das Tech-Team bildeten Steven von Roden, Thanh Dung Nguyen, Dan Axford und Jonas Hantelmann. Jonas ist der alte Hase im Team und schon seit 2016 dabei, die anderen drei verstärken das Team seit April 2019. Sie entwickeln die Plattform technisch weiter und bauen Werkzeuge, um Bürgerbeteiligung zu stärken.



Ich fördere openPetition!

JA ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!


Online-Spende:
openpetition.de/spenden

Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung. **Hinweis:** Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen.

.....
Name

.....
PLZ, Ort

.....
Straße, Hausnummer

.....
E-Mail

Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von:

5€

☐

10€

☐

20€

☐

..... €

☐

Die Abbuchung erfolgt

☐

monatlich

☐

vierteljährlich

☐

jährlich

☐

Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
ab Monat

.....
Konto-Inhaber/in

.....
IBAN

.....
BIC

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐

Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

openPetition gGmbH

IBAN: DE46430609671140163501

BIC: GENO-DEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Schicken Sie uns diesen Spendenbrief einfach per E-Mail an spenden@openpetition.de
oder per Post an openPetition gGmbH, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Herzlichen Dank!

Herausgeber

openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftsführer

Jörg Mitzlaff

Kontakt

info@openpetition.eu
facebook.com/openPetition
twitter.com/openPetition
instagram.com/openpetition.de

Redaktion

Jessica Seip
Jasmin Daum
Rita Schuhmacher
Conner Defosse
Philine Janus
Anna Frey

Gestaltungsvorlage

Carina Czisch

Text- und Bildrechte

CC BY-SA 4.0 openPetition
(sofern nicht anders angegeben)



openPetition